



SWR2 - Manuskriptdienst

SWR2 Stolpersteine

Hans Durlacher, Kippenheim

Autorin: Angelika Schindler

Redaktion: Johannes Weiß

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Sie können die SWR2 Stolpersteine im Internet als Podcast anhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/stolpersteine.xml>

Die SWR2 Stolpersteine können Sie auch unterwegs/mobil abrufen und sich vor Ort informieren. Die Stolperstein-App finden Sie unter

www.stolpersteine-guide.de

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

SWR2 Stolperstein

Hans Durlacher

Kippenheim, Obere Hauptstraße 13

Hier wohnte: Johann Nathan, genannt „Hans“ Durlacher, Jahrgang 1925

Deportiert 1942

Ermordet 1943 in Auschwitz

Erzählerin:

10. November 1938: Wie an jedem anderen Morgen der Woche trifft sich Hans Durlacher am Ortsende von Kippenheim mit Hedy Wachenheimer. Er ist 13 Jahre alt, Hedy ein Jahr älter. Die beiden radeln die sieben Kilometer nach Ettenheim, wo sie das Realgymnasium besuchen. An diesem Tag ist nichts wie sonst. Der Direktor kommt plötzlich in die Klasse, beschimpft Hans und schickt ihn aus dem Raum. Kurz darauf stürmen alle Klassenkameraden aus dem Schulgebäude. Hans weiß nicht, was er tun soll. Er sucht Hedy und findet sie in ihrem Klassenzimmer. Auch sie ist allein. Er hat Angst, ratlos stellt er sich ans Fenster. Dort sieht er, wie auf der Straße Uniformierte eine Reihe von Männern vor sich her treiben. Verstört stürzen die beiden Jugendlichen aus der Schule. In der nahe gelegenen Buchhandlung gibt es ein Telefon. Von dort aus versuchen sie zu Hause anzurufen, aber in Kippenheim nimmt niemand ab. Sie ahnen noch nicht, dass in ihrem Dorf das Gleiche wie in Ettenheim passiert ist, dass Väter und Großväter verhaftet, die Synagoge und jüdische Geschäfte verwüstet worden sind.

Kurt Salomon Maier:

An Hans kann ich mich noch erinnern. Er war ein sehr freundlicher Junge. Er war schon älter, er ging ins Gymnasium. Ich war in der Pogromnacht acht Jahre alt.

Erzählerin:

Kurt Salomon Maier ist auch in Kippenheim aufgewachsen. Er konnte sich mit seinen Eltern in die USA retten. Heute ist er über 80 Jahre alt.

Kurt Salomon Maier:

Ich war mal bei der Wohnung meiner Tante Paula in New York und ging an den Schrank. Sie sagte: „Das sind noch Bücher, von Kippenheim noch Sachen.“ Da habe ich das Schulheft von Hans Durlacher gefunden. Es war ein hebräisches Unterrichtsschulheft, vorn stand „Dieses Heft gehört Hans Durlacher“. Das ist das Einzige, was noch übrig geblieben ist von diesem Hans Durlacher. Das ist eine traurige Geschichte gewesen.

Erzählerin:

Im Dezember 1938 ging Hans Durlacher zu Verwandten nach Straßburg, seine Mutter Flora und seine Schwester Gretel kamen im folgenden Jahr nach. Später flüchteten sie in das unbesetzte Frankreich, doch auch dort waren sie nicht sicher. Im August 1942 wurde die Familie in der Nähe von Limoges in Zentralfrankreich verhaftet und nach Auschwitz deportiert.

Von Hans gibt es außer dem Schulheft nur noch ein Gebetbuch. 2010 ist es auf einem Flohmarkt in Müllheim aufgetaucht. Hans Durlacher hat es zu seiner Bar Mizwa im Juli 1938 geschenkt bekommen.